

3. 50 ccm 6-proz. Hydroperoxyd-Lösung (aus Perhydrol »für die Tropen«,), 100 ccm Wasser, 0,1 g Bleisuperoxyd und 3 Tropfen klarer Barytlösung wurden der Destillation unterworfen, und das Destillat wurde in 5 Portionen aufgefangen. Sämtliche Proben ergaben positive Resultate wie bei 1. Ein Kontrollversuch ohne Bleisuperoxyd-Zusatz verlief völlig negativ.

4. 5 g basisches Bleicarbonat, 100 ccm Wasser, 25 ccm 1,5-proz. Hydroperoxyd-Lösung (aus einem angeblich mit Acetanilid als Konservierungsmittel versetzten, von der Firma The Oakland Chemical Co., New York, bezogenen Präparat) wurden destilliert, und das Destillat wurde in 5 Portionen aufgefangen. Positive Reaktionen auf Formaldehyd in allen Proben.

5. 25 ccm 1,5-proz. Hydroperoxyd-Lösung (The Oakland Chemical Co.), 100 ccm Wasser, 0,1 g Bleisuperoxyd, 3 Tropfen Barytlösung wurden destilliert. Positive Resultate wie bei 4.

6. 5 g basisches Bleicarbonat, 100 ccm Wasser, 50 ccm 6-proz. Hydroperoxyd-Lösung (dargestellt aus dem reinen, zusatz-freien Perhydrol-Merck) ergaben bei der Destillation nicht die mindeste Spur Formaldehyd.

7. Thunberg gibt an, daß bei Anwendung des zusatz-freien Perhydrols (aus paraffinierten Flaschen) die Bildung des Formaldehyds manchmal wegen der raschen Spaltung des Hydroperoxyds unter Schaumbildung ausbleibt, ein Übelstand, welchem durch Zusatz von Borsäure, die als negativer Katalysator wirkt, vorgebeugt werden kann. Wir verfahren daher nach Thunbergs Vorschrift: 5 g Bleicarbonat, 60 ccm Wasser, 30 ccm einer 3-proz. Borsäure-Lösung und 10 ccm reines Perhydrol-Merck wurden in der oben angeführten Weise behandelt. Auch hier wurde keine Spur Formaldehyd nachweisbar. Dem Destillations-Rückstand wurden 50 ccm 6-proz. Hydroperoxyd-Lösung (aus Perhydrol »für die Tropen«) zugegeben, und die Destillation wurde fortgeführt. Im Destillat wurde Formaldehyd in gleichen Mengen wie bei 2 und 3 erhalten.

Die Versuche mit dem zusatz-freien Hydroperoxyd wurden mehrfach wiederholt, aber stets mit dem gleichen negativen Erfolg.

8. 25 ccm 6-proz. Hydroperoxyd-Lösung (aus zusatz-freiem Perhydrol), 0,1 g Bleisuperoxyd, 0,1 g Acetanilid, 3 Tropfen Barytlösung. Im Destillat ausgesprochene Reaktion auf Formaldehyd.

9. 25 ccm 6-proz. Hydroperoxyd-Lösung (aus zusatz-freiem Perhydrol), 0,1 g Barbitursäure, 0,1 g Bleisuperoxyd, 3 Tropfen Barytlösung. Im Destillat keine Reaktion auf Formaldehyd. Da das angeblich mit Barbitursäure versetzte Perhydrol »für die Tropen« unter den gleichen Bedingungen etwa 0,0005–0,001 mg Formaldehyd pro ccm ergab, so scheint hier das patentierte Konservierungsmittel sich nicht mit dem wirklich angewandten zu decken.

137. P. Pfeiffer: Bemerkung zu der Arbeit von Pfeiffer und Oberlin: »Das Schall-Drallesche Abbauprodukt des Brasilins«¹⁾.

(Eingegangen am 15. Februar 1924).

Wie ich aus einer Angabe in der im Heft 2 abgedruckten Arbeit von Arndt und Källner ersehe, haben Tschitschibabin und Nikitin²⁾ schon vor uns das 3-Methoxy-chromanon über die entsprechende Methoxyphenoxy-propionsäure dargestellt. Soweit sich aus dem kurzen Referat im »Zentralblatt«, welches uns leider entgangen war, ersehen läßt, stehen unsere Beobachtungen mit denen von Tschitschibabin und Nikitin in bester Übereinstimmung.

¹⁾ B. 57, 208 [1924].

²⁾ C. 1912, I 1022.